



Pressemappe Susan Link



Sie erreichen uns unter: leute@superillu.de

Ihr Wecker klingelt um 0.45 Uhr!

Seit 25 Jahren begleitet das "Morgenmagazin" seine Zuschauer in den Tag. Seit bald fünf Jahren begrüßt, informiert und unterhält dort **Susan Link, 40.** Und das immer bestens gelaunt



ute Nacht, Mama. Du musst jetzt ins Bett!", sagt ihr bald siebenjähriger Sohn manchmal zu Susan Link. Die ARD-Moderatorin, die im wöchentlichen Wechsel mit den ZDF-Kollegen das "Morgenmagazin" moderiert, hat mit dem frühen Zubettgehen aber keine Probleme. Und auch nicht mit dem Aufstehen mitten in der Nacht. Allerdings brauche sie ihre routinierten Abläufe. Die größte Herausforderung für sie sei, sich schon am Abend alles zurechtzulegen.

"Ich möchte nachts meine Familie nicht stören, indem ich durch die Zimmer tigere und etwas suche. Also lege ich vorher alles raus, bewege mich dann ganz leise durchs Haus und versuche, so wenige Geräusche wie möglich zu verursachen." Zum letzten Mal eine Nacht durchge-

Tolles Team:
Sven Lorig,
Susan Link,
Anna Planken
und Till
Nassif (v. l.)

macht habe sie, als Deutschland Fußballweltmeister wurde, verrät die gebürtige Thüringerin. "Wir trugen Augenränder bis unter die Arme. Aber keiner war wirklich müde, weil wir alle so euphorisch waren und gefeiert haben." Zum Fußball hat Susan Link sowieso eine besondere Beziehung. Mitten in der WM Susan Link versucht, mindestens vier Stunden zu schlafen. "Alles darunter wird haarig ...!"

2010 kam ihr Sohn zur Welt. Der ist heute Fußballfan und Spieler.
"Was liebreizend ist: Im Moment ist er in seiner Mannschaft eher der Kleinere, er will aber unbedingt Torwart werden …"

Aufgewachsen ist Link in Thüringen. Kurz nach dem Mauerfall zog ihre Familie nach Wuppertal. Heute lebt sie in Köln. Wo ist ihre Heimat? "Das ist schwierig. Heimat ist dort, wo meine Familie ist. Ich war gerade mit meinem Sohn an dem Ort, an dem ich aufgewachsen bin. Da hat es mich mit einer Wucht getroffen. Meinen Sohn auf meinem alten Spielplatz zu erleben, zu sehen, wie er den Weg zu meiner alten Schule läuft und dort meine alte Kindergärtnerin trifft, das ist ein bewegendes Gefühl. Das hat mich geprägt. Mein Lebensmittelpunkt ist jetzt woanders, aber da fühlte ich meine Heimat", erzählt die Moderatorin, die seit Anfang des Jahres zusammen mit Kim Fisher auf dem "Riverboat" Gäste empfängt. "Am Abend zu arbeiten ist eine andere Erfahrung, die mir aber auch großen Spaß bringt."

Mein Plus & Minus

von Dr. Christine Theiss (Moderatorin, Kickboxerin)

Mit einer Spende Gutes tun (www. rednoseplay.de) und so einen Videogruß von mir erhalten.

Das schöne Wetter in der freien Natur genießen.

Frische
Sommerdrinks!
Einfach mal selbst
machen.

Bei Hitze im Stau stehen. Lieber öfter das Fahrrad in die Hand nehmen.

Ständig aufs
Handy starren
beim gemeinsamen
Essen mit Freunden.

Übers Wetter motzen! Besser ist es, einfach zu genießen.

SOMMER, SONNE, SEXY HOTPANTS





Bei 30 Grad mögen es (auch) diese Damen kurz und knapp – und zeigen sich in Shorts. Ellie Goulding (1) und Nicky Hilton (2) tragen Jeans, Miley Cyrus (3) bunte Hotpants, Chiara Ferragni (4) steht auf weiße Jeans, während Mollie King (5) auf schwarzes Leder setzt. Heiß!







Talk am Sonntag mit Moderatorin Susan Link

HORST STELLMACHER sprach mit der "Morgenmagazin"-Lady über die US-Wahl, frühes Aufstehen und Hänseleien als Kind



Fröhliches Lachen, flotte Sprüche - und diese Stimme: Susan Link (39) ist im ARD-"Morgenmagazin" längst munter, wenn wir uns noch verschlafen die Augen reiben. Am Dienstag wird sie besonders gefordert: In der "US-Wahlnacht" im Ersten wird sie mit einem WDR-Team in der Kölner "Halle 2" das Geschehen analysieren und diskutieren. Grund genug für ein großes Interview.

Sonntag-EXPRESS: Die US-Wahlen sind das wichtigste Thema für die Zukunft. Sie werden deswegen so viele Zuschauer haben wie noch nie. Wie ist Ihre Gefühlslage?

Susan Link: Ich werde sicher mit einer anderen Anspannung in die Sendung gehen als ins »Morgenmagazin«. Es ist keine alltägliche Sendung. Aber ich fühle mich gut vorbereitet. Wahrscheinlich werde von Hillary als von Donald.



Susan Link und EXPRESS-Reporter Horst Stellmacher.

ich vorher von der Sendung nicht gesprochen - ich habe träumen, hoffentlich mehr sechs Wochen in der Ecke gesessen und mich nicht ge- hen könnte. traut. Ich hatte auch noch

ders ist. Ich denke, es ist gut, dass ich Journalistin werden konnte.

Jetzt moderieren Sie seit fünf Jahren das ARD-Morgenmagazin, für das Sie nachts um 1 Uhr aufstehen. Gibt es Momente, in denen Sie das nicht toll finden? Ja, klar, diesen Moment erlebe ich vor allem in den Nächten von Sonntag auf Montag. Wenn ich dann in den Spiegel gucke, erkenne ich, dass diese Uhrzeit wirklich schlimm ist. Doch dann bekrabbele ich mich und es geht wieder... Eigentlich ist der Freitag der beste Tag der Woche. Doch leider bin ich oft noch so sehr im Rhythmus, dass ich keine gute Abend-Begleiterin bin und gegen 20 Uhr schlafen ge-

Obwohl die USA immer sehr meinen Dialekt und wollte Das Morgenmagazin gilt auch kritisiert werden, sind sie für nicht auffallen. Dann gab es als eine der meistgehörten TV-



ist nicht unbedingt mein ös. Das gefällt mir.

Wagen Sie die Vorhersage: Wer gewinnt die Wahlen?

Das wäre waghalsig, da will ich keine Prognose abgeben. Am nächsten Tag müssen wir In meiner Vorstellung war das und die Welt mit der Entscheidung der Amerikaner leben egal, wie es ausgeht.

Sie kommen aus der DDR. Als die Mauer fiel, sind Sie mit Ihrer Familie aus Thüringen nach Wuppertal gekommen. Warum gerade Wuppertal?

Wir hatten uns in der Familie besprochen, was wir machen, und dann entschieden, nach Wuppertal zu gehen, weil da unsere Verwandten waren.

Wie war das für Sie?

Ich war 14, in der Pubertät, da hieß es: »Wir gehen weg!« Ich wusste, dann sind meine Umfeld weg. Ich habe in mei- wollen. Heute weiß ich, dass

Traumland. Was ich immer total lecker«. Nach ein paar machen Sie dafür? noch mag ist, dass es nicht Wochen habe ich dann meine Nichts - und ich muss gestevermufft ist. Entertainment ist Freunde gefunden und der hen, dass ich sie lange ganz für Amerikaner nicht immer Knoten war geplatzt. Im schrecklich fand. Ich habe gleichbedeutend mit unseri- Nachhinein gesehen war alles mich immer gefragt: »Warum super, weil ich so doch ganz brumme ich so? Alle anderen andere Möglichkeiten be- Mädchen haben tolle hohe kommen habe.

missarin. Warum?

ein toller Beruf, ich verband Vernünftiges für die Gesell- schen. schaft macht. Außerdem fand ich es spannend, mich in andere Menschen rein zu versetzen und mich zu fragen, warum Menschen Straftaten be-TV vorgestellt...

Leben und arbeiten wie im "Tatort"...

Ja, die Vorstellung, eine Pinnwand zu haben, an der ich alle Ich fand das sehr ungerecht. Spuren zusammenpacke und dann den Täter zu ergreifen... (lacht). Nur vorm Schießen hätte ich Respekt gehabt, das Freunde weg, dann ist mein hätte ich anderen überlassen ner neuen Schule sehr lange das in der Realität ganz an-



Team der US-Wahlnacht im Ersten (Di., ab 22.45 Uhr, ARD): Susan Link, Jörg Schönenborn, Sandra Maischberger und Matthias Opdenhövel führen über acht Stunden durch die Nacht.

Ein Land, in dem ein Wahl- nannt wurde - fand ich nicht sie unter der Dusche stehen. kampf wie dieser geführt wird, schön. Heute würde ich sa- Viele schwärmen von Ihrer gen: »Sehr schön – die ist doch auffallend tiefen Stimme. Was

Stimmen.« Und wenn ich am Telefon war, dachten viele Ihr Berufswunsch war Kom- Freundinnen zuerst, ich sei meine Mutter. Ich habe nie gedacht, dass ich eine Stimme habe, die anderen gefällt. damit, dass man damit etwas Aber so kann man sich täu-

Im Januar treten Sie in das Team der MDR-Talkshow "Riverboat" ein. Was reizt Sie?

...es ist wieder ein neuer grogehen. Und natürlich habe ich ßer Schritt. Ich höre gerne zu mir alles ein bisschen wie im und frage gerne nach. In einer Talksendung habe ich mehr Zeit, ein Gespräch zu führen. Das wird spannend, ich freue mich darauf. Dem »Morgenmagazin« bleibe ich aber erhalten.

Sind Sie vom Herzen eigentlich mehr Thüringerin oder Rheinländerin?

Ich bin da ein Chamäleon. Ich kann mich überall gut rein finden, nehme meine Heimat immer mit mir mit. Ich mag Köln, sie ist nicht die schönste Stadt, aber die netteste, die ich kenne.

Ist die Familie zufrieden mit **Ihrer Arbeitszeit?**

Es ist okay für meine Jungs. Und mein Mann unterstützt mich sehr. Bei ihm finde ich das Verständnis, das ich für meinen Beruf brauche, weil wir in der derselben Branche arbeiten. Vor allem, wenn man ein Kind hat. Und mein Sohn liebt es, mich ins Bett zu schicken: »Gute Nacht, Mama, jetzt musst du schlafen gehen!«



NEUES AUS DER UNTER-HALTUNG

Von A wie »Annemie kommt!« bis Z wie »Zwei für Einen – Das Quiz für den Westen«: Das WDR Fernsehen startet mit neuen Unterhaltungssendungen und bewährtem Personal in die mediale Herbst- und Wintersaison.



Moderatorin Susan Link und Antik- und Trödelexperte Markus Siepmann sind gespannt Yvonne Willicks oder Thorsten Schorn?

Das Tausch-Duell

Alles beginnt mit einer Tasse pro Person. Als Tauschobjekt. Dann bleiben Thorsten Schorn und seine prominenten Kontrahentinnen und Kontrahenten 48 Stunden Zeit, um als "Hans im Glück" mit umgekehrten Vorzeichen durch pfiffiges Schachern am Ende mit einem möglichst wertvollen Gegenstand dazustehen. Den werden die beiden am Ende der Show für einen guten Zweck live versteigern. In der neuen Sendung »Das Tausch-Duell« fahren Schorn und jeweils ein Promi mit Moderatorin Susan Link im "Tauschmobil" durch das ganze Bundesland – immer auf der Suche nach dem perfekten Tausch-Angebot! Stets mit dabei ist ein Antiquitäten-Experte mit einem mobilen Schätzlabor, der den beiden Spielern mit Rat und Tat zur Seite steht, wenn sie mal nicht wissen, wie viel ein Objekt wert sein könnte. Schorns erste Herausforderin ist Yvonne Willicks, mit Sicherheit eine Angstgegnerin.

Acht Tauschgeschäfte schaffte der Moderator übrigens in den zwei Tagen, auch wenn es manchmal schweißtreibend zuging. "Am schwierigsten war es, die Vitrine Sorte 'Gelsenkirchener Barock' gegen etwas anderes einzutauschen", erzählt der 40-Jährige, "aber dat Glück is mit die Doofen. Ich finde, hinter jeder Haustür schlummert eine gute Geschichte. Und manchmal auch ein gutes Tauschobjekt. Ich klingel' mich da durch."

Wer seinen Gegenstand am Ende meistbietend versteigert, hat gewonnen. Und erhält nicht nur den ersteigerten Erlös, sondern: die Tausch-Duell-Tasse in Gold! Doch was ist das Wertvollste, was aus einer Tasse werden kann? Thorsten Schorn weiß die Antwort: "Ein unterhaltsamer Fernsehabend." Die erste Folge läuft am Freitag, den 14. Oktober um 21 Uhr im WDR Fernsehen.